

Vorschläge zur weiteren Diskussion der Betriebsarbeit sind:
Im Industriegebiet an der Peripherie Hamburgs - also Harburg, Wilhelmsburg, Altona, Billstedt - sollen weitere Stadtteilgruppen gegründet werden. Ziel dieser Gruppen muß es sein, systematisch Kader in den lokalen Betrieben aufzubauen. Dazu ist es notwendig, erst einmal Informationen über Struktur, Art der Produktion, Besitzverhältnisse Etc. der Betriebe zu sammeln.

Der zweite Schritt ist, Informationen aus dem Betrieb selbst zu bekommen, über Löhne, Akkordsystem, Betriebshierarchie, Arbeitsbedingungen, Qualität der Betriebsführung etc. Zu diesem Zweck braucht man Informanten aus dem Betrieb, eine andere Möglichkeit wäre, in den Betrieb hineinzugehen, also dort selbst längere Zeit zu arbeiten, um Informationen dieser Qualität zu sammeln.

Informanten aus dem Betrieb bekommt man über persönliche Beziehungen zu Arbeitern, Gewerkschaftlern oder DKP-Leuten, solche Beziehungen sind leicht zu knüpfen, gerade weil man lokal arbeitet.

Auf dieser Stufe kann man beginnen, Konflikte im Betrieb aufzugreifen und an konkreten Situationen versuchen, den Arbeitern ihre Klassenlage begrifflich zu machen. Dies kann in Form von Flugblättern geschehen oder wie in Bergedorf mit einer Gegenbetriebszeitung.

Der erste Erfolg wird sich sicherlich nicht sofort einstellen. Er hängt nicht nur davon ab, wie hoch der Grad der Manipuliertheit bei den Arbeitern ist, sondern auch von dem faktischen Vorgehen, von der richtigen Einschätzung der eigenen Stärke, von der Intensität und von der Sprache, die man findet.

Hat man erst einmal 2, 3 Betriebsangehörige aus dem Betrieb herausgezogen und sie in die Gruppe integriert, d.h. sie nehmen teil an der weiteren Betriebsarbeit, so ist der Ansatz eines Kadern geschaffen.

In dieser Phase liegen die Hauptgefahren, denn die Agitation erfolgt nun von außen und von innen, was zwangsläufig die Konflikte im Betrieb verschärft. Es besteht die Möglichkeit, daß die gerade aktivierten Genossen entlassen werden (diese Möglichkeit besteht eher bei älteren Arbeitern als bei Lehrlingen!). Die Zerschlagung der erreichten Ansätze kann nur massiver Druck von außen und eine, wenn auch nur oberflächliche, Solidarisierung innerhalb der Belegschaft verhindern. Das setzt allerdings eine starke Stadtteilgruppe voraus und eine intensive aufklärerische Informationsrätigkeit.

An dieser Stelle wird deutlich, worin sich unsere Vorstellungen von denen anderer Gruppen unterscheiden, die die Konzeption illegaler Kaderbildungen vertreten. Bei dieser Konzeption gehen die Genossen selbst als Arbeiter in den Betrieb, sammeln Informationen und bilden durch intensive persönliche Kontakte Kader. Hier besteht weder die Unterstützung von außen noch kann eine Solidarisierung innen erfolgen, denn eine Agitation größeren Stils kann nicht geleistet werden, da die Möglichkeit der Entlassung immer über dem illegalen Kader schwebt.

Nur durch das Zusammenspiel von innerer und äußerer Agitation ist die Möglichkeit gegeben, daß sich der Kader weiter vergrößert. Wichtig für den gegenwärtigen Stand der Diskussion ist dieser eben skizzierte Ansatz, der erst von den projektierten Stadtteilgruppen geleistet werden kann.

Wenn alle Gruppen arbeiten, ist es dringend erforderlich, eine Informationszentrale einzurichten, die einen Erfahrungsaustausch gewährleistet. Von den nicht revisionistisch arbeitenden Stadtteilgruppen und den bestehenden Betriebskadern kann dann die Frage nach einer überregionalen Organisation diskutiert werden.

Die konkrete Arbeit an der Basis, die konkrete Initiative in der Schaffung von Betriebskadern, nur das kann unserer konkreter Beitrag zum revolutionären Kampf der nationalen Befreiungsfront Vietnams sein, nur so wird die Parole "Von der vietnamesischen Revolution lernen. Den Klassenkampf im eigenen Lande führen!" nicht zur Phrase und nicht nur zum unverbindlichen moralischen Appell!!!

Bodo Lewian

schaft und Bildung (Roth)

-Diskussion von 16.30 bis 19.30 Uhr

19.30 - 20.30 Uhr: Resultate des ersten Abschnitts des Strategieseminars für sozialistische Hochschulpolitik
- vom Teilnehmerplenum verabschiedetes Arbeitsprotokoll mit Forderungen an die weiteren Seminarabschnitte-

INFORMATIONEN FÜR DIE TEILNEHMER DES STRATEGIE-
SEMINARS FÜR SOZIALISTISCHE HOCHSCHULPOLITIK

Nr. 1 v. 8.1.1970 hrsg. v. AStA der Universität Hbg.

Genossen,
das Strategieseminar wird um eine Woche hinausgeschoben. Die bisherige Vorbereitung für den ersten Teil hat gezeigt, daß qualifizierte Analysen im Entstehen sind, die noch eine gewisse Vorbereitungszeit brauchen. Vor allem die exakte Angrenzung der einzelnen Themakomplexe macht noch große Schwierigkeiten. Indem die Vorbereitungsgruppen zur Lösung dieser Sonderprobleme eine Woche Zeit gewinnen, wird das für das Seminar angestrebte Niveau am ehesten garantiert.

DAS SEMINAR-BEGINNT JETZT AM SAMSTAG, DEN 17.1. UM 10.00 UHR PÜNKTLICH IM HÖRSAAL DER ESG.

Der Arbeitsplan für den ersten Abschnitt sieht folgendermaßen aus:

- 1) 10 Uhr - Begrüßung und Eröffnung durch den AStA
- 2) 10.15-11.15 -
a/Strukturveränderung des BRD-Kapitals(Krause, Ludwig)
b/Zur Monopoltheorie(Oberlercher)
-Diskussion von 11.15 - 13.45 Uhr
- 3) 14.15 - 15.30 Uhr
Referate zum Oberthema: Änderung der Qualifikationsstruktur und der Lage der Arbeiterklasse
a/Umschichtungsprozeß und Freisetzungseffekt(Marzke, Paulsen, Malin)
b/Veränderungen der Qualifikationsstrukturen(Schoop, Hertle, Petemann, Kunitzsch)
c/Korreferate:
-Lohnpolitik zur Verhinderung der Fluktuation(Johannsen)
-Neue Systeme der Arbeitsplatzbewertung(Hamfeld)
-Berufsausbildung(Czichowski)
- Diskussion von 15.30 bis 18.00 Uhr
- 4) 18.30 bis 20.00 Uhr
Referate zum Oberthema: Rückwirkungen der Strukturveränderungen des Kapitals auf die hochqualifizierte produktive und unproduktive Arbeit(sog. Intelligenz).
a/Rückwirkungen der Strukturveränderungen des Kapitals auf die objektive Klassenlage der Intelligenz(Milz)
b/Rückwirkungen der Strukturveränderungen des Kapitals auf die Qualifikationssphäre für qualifizierte Arbeit unter besonderer Berücksichtigung des technischen Bildungswesens(Hansen)
-Korreferate: Rückwirkungen auf den Bereich der Forschung (Brüning)
-Korreferat: Theorien der neuen Arbeiterklasse(Landefeld) zum Referat von Milz
- Diskussion von 20.30 bis 23.00 Uhr
- 5) Referate zum Oberthema: Rückwirkungen der Strukturveränderungen des Kapitals auf die Funktionen des monopolkapitalistischen Staats

Sonntag 18.1. von 10.00 bis 11.30 Uhr

- a/Grundlegende Thesen zu den Funktionen des Staates im Kapitalismus und ihre Veränderungen(Borchers, Schubert)
- b/ Die ideologischen Funktionen des Staates: Sozialstaatsideologie (Schwegler)
- c/ Rückwirkungen der Veränderungen der Kapitalstruktur auf die wissenschaftlich-wirtschaftlichen Funktionen des monopolkapitalistischen Staats (Pille)
- Diskussion von 11.30 bis 13.30 Uhr
- 6) Referate zum Oberthema: Theorien zur Rolle von Wissenschaft, Technik und Bildung im modernen Kapitalismus, Darstellung und Kritik
- 14.30 bis 16.30 Uhr
a/ Der Sozialdemokratismus J. Habermas' und seiner Schüler (Fabig)
b/ Darstellung und Kritik der bisherigen Ansätze von "antiautoritärer" Theorie (Hinrichsen)
c/ Theorie der progressiven Kapitalisierung von Wissen-